

Leserbrief

zu ihrem Artikel „**Zukunftsdorf stößt auf Skepsis der Bliesterfer**“
LN vom 27.07.07

Ehrenamt mit Füßen getreten

Wieder einmal ist ein Artikel der LN ausgesprochen polemisch ausgefallen. Mit einem Mix aus Halbwahrheiten und Unwissenheit werden nicht nur die Bemühungen von ausgesprochen engagierten Menschen in Misskredit gebracht; es werden auch potentielle Geldgeber abgeschreckt. Dabei ist das Zukunftsdorf auf einem guten Weg – leider werden die bisherigen Erfolge mit keinem Wort erwähnt.

In mehreren Info-Veranstaltungen, durch zahllose Flyer und Broschüren haben die Initiatoren versucht, die Öffentlichkeit im allgemeinen und die Bliesterfer im besonderen an der Entwicklung teilhaben zu lassen. Als Bliesterfer und „Genossenschafter“ erlebe ich fast ausschließlich positive Resonanz, viel Schulterklopfen und ein großes Wohlwollen. Dass es auch kritische Stimmen gibt, ist normal und richtig. Kritische Stimmen tragen zur Wachheit bei der Durchführung des Projektes bei. Es kann aber meines Erachtens überhaupt nicht die Rede davon sein, dass sich die Dorfbewohner in die Ecke gedrängt fühlen.

Weiterhin erweckt der Artikel den Eindruck, dass eine weitere heilpädagogische Einrichtung in Bliesterfer entstehen soll. Dies entbehrt jeglicher Grundlage, denn es geht ja gerade um die jungen Menschen, die trotz Hilfebedarf aus jeder Form staatlicher Hilfe herausfallen. Sie sollen innerhalb einer stabilen nachbarschaftlichen Gemeinschaft mitgetragen werden. Dies macht deutlich, dass ein (größerer) Teil der entstehenden Wohnungen den Menschen vorbehalten bleiben muss, die ehrenamtlich diese stabile Nachbarschaft bildet: Junge, Alte, Singles, Familien, Lehrer, Handwerker, Arme, Reiche. Es kann also nicht von 50 Wohneinheiten die Rede sein, sondern von 50 Einwohnern (einschließlich Familien), wovon ein Teil vermutlich bereits in Bliesterfer wohnt, seinen Wohnsitz also innerhalb Bliesterfers nur von A nach B verlegt.

Dass für ein solch großes Projekt viel Geld bewegt werden muss, war jedem Beteiligten von vornherein klar. Es war auch klar, dass die Initiative, die aus dem Elternverein von Haus Arild hervorgegangen ist, dieses Geld nicht ohne fremde Hilfe aufbringen können wird. Von halbherzigen Ankäufen kann aber keinesfalls die Rede sein – im Gegenteil: einige Initiatoren haben nicht nur ihr ganzes Herzblut, sondern auch ihr Vermögen in dieses Projekt gesteckt.

Und es ist schon eine Menge erreicht worden.

Die LN haben mit diesem Artikel unter Umständen für einen derben Rückschlag gesorgt. Hier wurde nicht nur das Ehrenamt mit Füßen getreten, sondern auch ein ganzes Dorf in Misskredit gebracht.

Ich wünsche mir für die Zukunft eine sachlichere und besser recherchierte Berichterstattung.

Wohlwollende Förderer sollten sich durch diesen Bericht nicht abschrecken lassen, sondern die Chancen sehen, die in diesem Projekt stecken und mit den Initiatoren in Kontakt treten.

Weitere Infos gibt es unter www.zukunftsdorf-bliesterfer.de

Frank Bracker